

ADFC Planegg fragt Parteien nach Radverkehrspolitik zur Kommunalwahl

Mobilitätsthemen wie die Bahnhofstraße oder die Verkehrsführung in Martinsried sorgen in Planegg regelmäßig für Diskussionen – vor der Kommunalwahl hat der ADFC Planegg daher die Parteien nach ihren Vorstellungen für den Radverkehr befragt.

Die Ortsgruppe Planegg des **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC)** hat die zur Kommunalwahl am 8. März antretenden Parteien gebeten, einige Fragen zum Radverkehr in der Gemeinde zu beantworten. Alle Fraktionen haben geantwortet – CSU, Grüne, SPD, FDP, Gruppe21/Volt (G21V), Pro Planegg & Martinsried (PPM) und UNABHÄNGIGE Politik für Planegg und Martinsried (UPP). Dem Radverkehr räumen sie alle hohen bis höchsten Stellenwert im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern ein und wollen künftig den Radverkehr stärker fördern. Entsprechend erwarten und unterstützen sie, wenn die Investitionen in den Radverkehr künftig steigen, ausgenommen die CSU, die davon ausgeht, dass sie gleichbleiben sollten. Die CSU ist auch der Ansicht, dass das Radwegenetz in Planegg schon weitgehend sicher und durchgängig für alle Gruppen von Radfahrenden ausgebaut ist. Die anderen Fraktionen sehen dies nur in geringem bzw. befriedigendem (Grüne) Maß gegeben.

Allen Fraktionen ist es wichtig, gute Abstellmöglichkeiten an den U- und S-Bahnhöfen zu schaffen, auch für Lastenfahrräder (PPM) oder mit Beteiligung am Leihradsystem (SPD). Interessant ist auch, dass sich bis auf Grüne, UPP und PPM alle Fraktionen ausdrücklich Tempo 30 auch auf Haupt- und Durchgangsstraßen wünschen. Weniger überraschend, aber noch wichtiger ist die Betonung der Schulwegsicherheit fast aller Fraktionen (außer PPM und Grüne). Hier fordert die ADFC Ortsgruppe seit langem den Umbau des Schulwegs über die Pasinger Straße (Höhe Bruggergangerl / Richard-Wagner-Str.).

Der Ausbau von Radschnellwegen und die Verbesserung der Verbindung zu den Nachbargemeinden wird zwar von allen Fraktionen befürwortet, aber unterschiedlich verstanden. Die SPD geht nicht davon aus, dass ein Radschnellweg durch das Würmtal bald umgesetzt wird, will sich aber für punktuelle Verbesserungen auf dieser Nord-Süd-Achse einsetzen. PPM und UPP sehen hier offenbar weniger Hemmnisse. Die FDP denkt an einen Radweg von der Münchner Str. zur Würmtalstr., die anderen denken eher an eine leistungsfähige Ost-West Verbindung von Großhadern/Martinsried nach Steinkirchen/S-Bahnhof. Grüne und G21V sehen die Notwendigkeit größerer baulicher

Maßnahmen, unterstützen aber die Bemühungen, ein Schnellwegenetz in Kooperation mit Nachbarkommunen aufzubauen.

Als weniger ergiebig erwies sich die Frage nach den Führungsformen für den Radverkehr. Es ist situationsbedingt unterschiedlich, ob man Mischverkehr oder baulich getrennte Radwege favorisiert. So kam es hier zu wenig aufschlussreichen Mehrfachnennungen. Der Wunsch nach weiteren Fahrradstraßen wird nur von der SPD nicht aufgeführt. Dafür setzt die SPD mehr auf baulich getrennte Radwege, wie auch alle anderen Fraktionen bis auf die UPP. Die UPP regt aber sichere Fahrradspuren an, sowie einen Radweg auf der Bahnhofstraße.

Als punktuelle Problemzonen, die es zu lösen gilt, wurden genannt: die Querung der Germeringer Str. auf Höhe Ketteler Str. (SPD), die Einmündung der Richard-Wagner-Str. in die Pasinger Str. (CSU, Grüne, FDP, G21V), der Radfahrstreifen auf der Germeringer Str. (FDP) und die Bedingungen in der Bahnhofstr. (PPM). Nur Grüne und G21V kritisieren die Radwegführung in Martinsried entlang der Lochhamer Str. mit Problemen auf Höhe der Fraunhoferstr. und die Querung der Würmtalstr. Vielleicht meint die CSU mit „Ausbau der Radwegverbindung von Martinsried nach Gräfelfing“ auch diese Strecke.

Im Detail können die Ergebnisse unter folgendem Link eingesehen werden und mit den Ergebnissen weiterer Gemeinden im Landkreis München verglichen werden, sofern sie sich beteiligt haben: <https://muenchen.adfc.de/artikel/ergebnisse-umfrage-kommunalwahl>

Adrian Hofmann, stellvertretender Ortsgruppensprecher, bedankt sich für die Teilnahme aller Parteien: „Der Radverkehr in Planegg und Martinsried ist ein wichtiges Thema vor der Wahl. Ich begrüße es, dass alle Parteien eine positive Einstellung zum Radverkehr haben. Als Interessenvertretung für die Radfahrenden in der Gemeinde möchten wir als ADFC-Ortsgruppe uns künftig eng mit dem neuen Gemeinderat austauschen. Mit unserem Wissen können wir dabei helfen, dass Radfahren in Planegg für alle Menschen sicher und angenehm wird – von der Schülerin bis zum Senior.“

Hinweise für Redaktionen

Honorarfreies Bildmaterial im Anhang (Schulweg Richard-Wagner-Str. in Planegg). Bei Nutzung bitte folgende Angabe verwenden: ADFC Planegg

Adrian Hofmann

Stellvertretender Sprecher der ADFC-Ortsgruppe Planegg

adrian.hofmann@adfc-muenchen.de

0171 9094363

ADFC München e.V.

Platenstraße 4

80336 München